

# A brother in love!

## five years later... (Kommis sehr erwünscht!)

Von chidori\_chan

### Kapitel 7: Was die Arbeit mit sich bringt!

Wie mir gesagt wurde, ich muss zuerst zu meiner Tante bevor ich wieder in die Höhle des Löwen gehe... Nun ich tue das, was man mir sagt, sonst petze ich bei meiner Tante, denn so viel ich weiss, hat sie einen guten Draht zum Boss. Immerhin hat sie es arrangiert, dass ich ein Date mit ihm hatte... Nein! Nein! Nein! Es war kein Date! Nie und nimmer! Das werde ich bestreiten! Bis in alle Ewigkeit!

Aber der Lift öffnet mir die Türen und zum Glück kenne ich den Weg zum Büro meiner Tante. Wenn nicht, würde ich mich bestimmt verlaufen... das ist mir einmal passiert, doch zum Glück hat mich ein netter Angestellter Namens Roland geholfen. Sonst wäre ich noch vor Verzweiflung zusammen gebrochen, natürlich hätte ich dabei übertrieben, damit mir irgendein Schwein hilft...

„Hallo Tantchen!“, begrüße ich die gesuchte Person, während ich in ihr Arbeitszimmer betrete.

„Na da bist du ja!“, ich habe vollkommen vergessen, dass Natsuki, wenn es Stress gibt zu einem richtigen Arbeitstier mutieren kann. Ziemlich unheimlich, nur Kaibas eiskalter Blick kann das übertreffen.

„Tut mir Leid, ich hatte noch Theaterprobe“, erkläre ich, obwohl die verlorene Zeit geht auf Nobus Konto, schliesslich musste er mich ja solange aufhalten... aber ich freue mich auf das Date mit ihm... bestimmt wird es ein toller Abend und nicht ein Desaster, wie bei meinem ersten Opernbesuch. Ein Date mit einem Kerl vom anderen Ufer, das hatte ich bisher auch noch nie...

„Der Chef meinte, du sollst dir das durchsehen und dann nachdem du dir einige Gedanken darüber gemacht hast, in sein Territorium gehen“, sie meint sein Büro... ich würde es eher Höhle des Löwen nennen, aber bestimmt haben schon andere Mitarbeiter der Kaiba Corporation diesen Namen fürs Büro des Chefs benutzt.

Sie deutet auf den riesigen Stapel!

„Was dieser Haufen soll ich heute durchgelesen haben?!“, beschwere ich mich. Na ich bin kein super Genie wie unser Kaiba!

„Ich habe dir schon angestrichen, was du dir anschauen sollst... was mich auch wieder Zeit gekostet hat“, aha also darum die schlechte Laune.

„Danke!“, ich umarme sie stürmisch und gebe ihr einen Kuss auf die Wange.

„Gern geschehen, also mach dich an die Arbeit, Kaiba wartet nicht gerne.“

\*\*\*

„Mokuba... ich bin überrascht Sie hier zu sehen“, begrüsst Roland den jüngeren Kaiba. Er hat Rina hier her gebracht. Obwohl sie sich dagegen strickt geweigert hat. Die letzte Fahrt, liegt ihr wohl immer noch im Magen.

„Ich Sorge dafür, dass Seto seine Sekretärin nicht quält“, er zwinkert der Frau an der Rezeption zu. Die rot anläuft, denn auch unser Mokuba kann Herzen älterer Frauen brechen.

„Und meinen Sie da jemand besonderen?“, Roland behandelt ihn immer noch wie ein kleines Kind. Verständlich wenn man bedenkt, dass Roland ihn über drei Jahre lang nicht gesehen hat.

„Im allgemeinen sollte Seto seine Angestellten nicht gemein behandeln“, schliesst sich Mokuba da nicht fest, doch man weiss schon, dass Rina das Mädchen ist, auf das er Acht geben möchte.

„Wenn Sie wollen, können sie gerne zu ihrem Bruder“, mischt sich nun die Sekretärin ein. Die sich gerade erkundigt hat, ob Kaiba Zeit für ihn hat.

„Oh ich wollte gar nicht zu ihm...“, meint Mokuba, er wollte eigentlich nur auf Rina warten und sie nach Hause fahren.

„Entschuldigen Sie, aber ich nahm an, dass Sie ihn sehen wollten“, erklärt die Frau.

„Schon gut, melden sie mich an...“, tief atmet Mokuba durch, nun muss er auch noch einen Vorwand erfinden um seine Anwesenheit zu erklären.

„In welcher Stimmung ist mein Bruder?“, will Mokuba von Roland wissen.

„Ich würde sagen in bester Laune, denn er hat nicht so viel gebrüllt wie sonst“, erklärt Roland ganz offen und steigt mit Mokuba in den gleichen Lift ein.

„Na dann wird sich seine Stimmung schnell ändern, wenn er mich sieht...“, Mokubas Gehirn arbeitet wie verrückt um eine gute Ausrede für seine Anwesenheit aufzubringen.

„Ich denke nicht, dass er eine solche Stimmungsschwankung empfindet, wenn er Sie sieht Mokuba, schliesslich sind Sie sein Bruder“, macht Roland ihn wieder darauf aufmerksam.

„Nun vielleicht deswegen...“, Mokuba weiss doch auch nicht immer, was im Kopf seines Bruders vorgeht, manchmal ist es viel zu verworren um nur einen Gedankenschritt mit ihm mithalten zu können.

„Mister Kaiba möchte doch nur, dass Sie ebenfalls in die Firma eintreten und an seiner Seite dieses Imperium führen“, spricht Roland über ein unangenehmes Thema.

„Ich weiss, aber immer die zweite Geige zu spielen macht auf Dauer keinen Spass.“

\*\*\*

Ich atme tief durch, bevor ich anklopfe. Ich muss sehen, wie ich schnell diese drei Monate totschrage... ausserdem wenn Shobu das neue Stück schreiben möchte, dann muss ich auch noch die Zeit finden die Texte zu lernen. Zwar brauche ich nicht so lange, doch einen Abend brauche ich schon. Und für die Proben... die werden sich wahrscheinlich auch noch überziehen.

„Ich will sterben...“, flüstere ich leise vor mich hin... Kaiba wird mir doch nie erlauben, dass ich erst später zur Arbeit komme... mein Gott, ich habe eine Stunde gebraucht um alles durchzulesen... und nur das angestrichene.

„Herein!“, ich verstehe jeden, der Angst von ihm bekommt, denn das Wort Freundlichkeit wurde eindeutig nie in sein Vokabular aufgenommen. Natsuki hat mir mal erzählt, dass er jeden entlässt ohne mit der Wimper zu zucken, wenn ihm etwas nicht passt. Und dieser Kerl hegt grosse Ansprüche, verständlich wenn man an sein Geld denkt, das sich Tag für Tag vermehrt. Aber wie sagt man so schön, für Geld kann

man sich vieles kaufen, nur keinen Geschmack. Und wenn ich da an seine hässlichen Mäntel denke... er mag es ja extrovertiert, aber diese Umhänge ist doch eher was für einen Spinner der unbedingt angeben will... Aber sein Giorgio Armani Anzug war Klasse... was denke ich da?! Bäh! Dachte ich tatsächlich für einen kurzen Moment, dieser Kerl könnte gut aussehen? Nun tut er ja auch, aber er hat einen widerlichen Charakter!

Ich betrete ruhig und ein bisschen den Gedanken nachgehängt sein Büro.

„Was willst du?“, fragt er mich mürrisch wie eh und je. Wann ist der Kerl mal gut gelaunt? Das habe ich bisher noch nie erlebt. Wenn der mal nett zu mir ist, dann geht bestimmt die Welt unter, oder nicht einmal das, er wäre bestimmt wütend, und würde den Untergang der Erde mir in die Schuhe schieben, weil ich über seinen Anzug gereihert habe... Und ich dachte bislang nur Frauen wären nach tragend, aber Seto Kaiba beweist das Gegenteil.

„Du meintest doch, dass ich mir die Unterlagen durchschauen soll und einige Gedanken darüber machen sollte“, erinnere ich ihn wieder daran, was er mir beauftragt hat.

„Hier bin ich für dich immer noch Mister Kaiba, Kaiba-Sama oder Master Kaiba“, korrigiert Kaiba mein Duzen ihm gegenüber.

„Tue ich nicht, denn du hattest keine Probleme damit, wie ich mit dir in der Oper gesprochen habe und da habe ich auch vom DU gebrauch gemacht“, wehre ich mich sofort. Glaubt er im Ernst ich nenne ihn Kaiba-Sama oder Master Kaiba? Natürlich ich würde das bei jedem anderen Chef machen, der schon die 40 überschritten hat, aber nicht bei einem 24 jährigen jungen Mann, der zu allem noch unfreundlich ist. Das kann er sich abschminken.

„Was hast du dir für Gedanken über die Termine gemacht?“, harkt er wieder dieses Thema an. Offensichtlich merkt er, dass ich in dieser Hinsicht nicht nachgebe. Egal wie viele Anzüge ich ruiniere, ich werde seine Arroganz nicht noch steigern, wenn ich ihm die Genugtuung gebe, dass ich seinem Willen folge, wird der ja nur noch unerträglicher.

„Dein Tag ist voll stressig“, witzle ich ein bisschen um die Atmosphäre auf zu lockern. Vielleicht ein Fehler, denn er reagiert nicht. Er schiebt sich von seinem Tisch zurück und steht auf.

„Ich führe ein Imperium und nicht wie andere widme ich mich nicht lächerlichen Shoppingtouren um meine kostbare Zeit zu verschwenden“, nun wenn er mich als minderwertig bezeichnen will, dann ist das angekommen.

„Erstens mögen Jungs gar keine Shoppingtours und zweitens, ist es gar keine Zeitverschwendung, ausserdem wenn du dich ein bisschen mit Mode befassen würdest, dann wärest du mehr an solchen Shoppingtouren“, versuche ich ihm die Stirn zu bieten. Aber das klappt nicht so ganz, „aber egal, zu deinem Terminplan... ich habe gesehen, dass du oft mit einem gewissen Maximillion Pegasus zu tun hattest in den letzten Monaten“, wechsele ich wieder das Thema. Ich sollte nicht über Mode mit diesem Kerl reden, das tue ich nur mit Mädchen oder Schwulen Personen. Apropos Schwule, wie wäre es wohl mit Nobu Shoppen zu gehen? Shit, ich konzentriere mich nicht! Also Rina, höre dieser Person zu, die dir gegenüber steht, obwohl dieser eher einem Angst einjagt anstatt eine interessante Diskussion zu führen.

„Das hat mit den Verträgen zu tun, die ich mit ihm habe...“, erklärt Kaiba, „er ist sozusagen, der Erfinder von Duell Monster.“

Duell Monster? Ach ja dieses bescheuerte Kartenspiel, wo auch er mitspielt und sich dabei super toll findet. Ja, ja ein Spiel für Kinder...

„Und hat natürlich ein Urheber Recht“, verstehe ich, irgendwoher habe ich das mal aufgeschnappt. Kaiba ist anscheinend überrascht, dass ich so etwas weiss.

„Ja, aber was du dir sonst noch ansehen solltest, sind diese Termine... du wirst jeden Tag an dem du hier arbeitest, immer wieder solche Einladungen kontrollieren und die aussortieren, die unwichtig sind.“

„Jeden Tag der gleiche Mist?“, upps, das hätte ich nicht sagen sollen.

„Ja, jeden Tag das der gleiche Mist“, wiederholt er meine Wörter. Ich laufe rot an vor Scham, „aber mehr traue ich dir nicht zu. Es ist vielleicht schon eine zu grosse Verantwortung für dich nur diese Arbeit zu erledigen.“

„Schon gut, ich mache das jeden Tag, drei Monate lang“, sehe ich schon meine Zukunft voraus. Ich nehme die Einladungen, die Stapelweise auf seinem Tisch liegen auf meine Hand und will damit rausgehen.

„Ach ja, du wirst dieses Wochenende mit mir an einem fünf Gänge Menü teilnehmen. Ich möchte sehen, was ich noch retten kann, was deine Tischmanieren betrifft“, ich bleibe abrupt stehen.

„Wie bitte?“, frage ich ganz langsam. Ich esse ganz bestimmt nicht mit diesem Kerl! Was erlaubt der sich?!

„Am Samstagabend 19 Uhr“, er hat sie doch nicht mehr alle.

„Auf...“, ich werde durch ein starkes Klopfen an der Tür unterbrochen. Ich bleibe still, seine Mitarbeiter sollen gar nicht mitbekommen wie ich mit ihm rede, sonst macht er mich kurz darauf vor allen zur Schnecke und meine Tante muss sich noch wegen mir schämen.

„Was ist?!“, regt sich Kaiba auf und es fährt mir Eiskalt den Rücken runter. Soviel ich weiss, hat er nur einmal wegen mir so ausgerufen. Aber da war ich zum Glück geistlich Abwesend und schlummerte meinen Rausch aus.

„Entschuldige die Störung Brüderchen“, höre ich Mokubas Stimme. Verlegen kratzt er sich am Hinterkopf. Aber Moment Mal... habe ich da soeben Brüderchen gehört? Wie alt ist der Junge? 10, 12? So viel ich weiss, ist er sogar ein Jahr älter als ich, aber um einige Jahre hinkt er noch hinterher... Kein Volljähriger, würde seinen grossen Bruder Brüderchen nennen, ist doch abnormal. Vor allem, wenn dieses Brüderchen Seto Kaiba ist.

„Was ist Mokuba?“, aha, schon ein viel ruhiger Ton schlägt Kaiba bei seinem Bruder an. „Deine Sekretärin meinte, du wärst allein im Büro“, meint Mokuba, nebenbei lächelt er mir rasch zu. Schon komisch, er ist vollkommen anders, als bei mir oder anderen Personen.

„Mach dich an die Arbeit Mädchen“, wie? Er nennt mich Mädchen, kennt er nicht meinen Namen?

„Ich habe auch einen Namen!“, komme ich sofort auf 180! Ich schnaube vor Wut.

„Ich sehe so viele Mädchen jeden Tag, da kann ich mir nicht jeden Namen merken“, winkt Kaiba mich weg. Dieser arrogante, selbst herrlich, findender Macho! Anders gesagt, so ein Idiot!

Am liebsten würde ich nochmals auf einen seiner sauteuren Anzüge kotzen, würde mich sicherlich erleichtern und nicht nur wegen meines Lunches.

Aber Rina-Chan, beruhige dich... sonst bist du noch länger hier als du wolltest... also ganz ruhig, tief durchatmen und langsam gehe ich auf die Tür zu. Mokuba hält mir die Tür auf.

„Ach ja und trage Abendgarderobe am Samstag, ich will nicht wegen dir schief angeguckt werden, nur weil du nicht die passende Kleidung anhast.“

„Ich komme nackt!“, habe ich das wirklich gesagt? Ich könnte mich schlagen und auch

Kaiba hat für einen kurzen Moment die Augen geweitet. Mokuba hat nur angefangen zu lachen.

„Ich bin mir sicher, Rina, du wirst bezaubernd aussehen...“, holt er mich aus der peinlichen Situation heraus. Danke, ich könnte dich knutschen... würde ich am liebsten sagen, aber das sage ich mal besser nicht laut. Ich suche mir schnell meinen Weg nach draussen... danke, aber noch länger möchte ich nicht mit Seto Kaiba in einem Raum sein.

\*\*\*

„Also was willst du Mokuba?“, will Kaiba von ihm wissen und setzt sich wieder in seinen Bürosessel. Mokuba setzt sich aufs schwarze Ledersofa. Sein Bruder hat auch einiges in seinem Büro verändert. Stellt der jüngere Kaiba fest.

„Ich wollte dir eigentlich nur mitteilen, dass ich in der Theater AG bin“, um ehrlich zu sein, Mokuba ist nichts Besseres eingefallen.

„Wer's glaubt wird selig“, ist Kaibas einziger Kommentar dazu. Sein Bruder in einem Theaterstück? Mit Strumpfhosen und allem drum und dran? Niemals...

„Hey, die Theater AG hat viele weibliche Fans!“, verteidigt sich Mokuba.

„Weil sie denken, die männlichen Darsteller seien Schwul“, Mokuba runzelt die Stirn, so denkt Kaiba von Schauspielern?

„Quatsch mit Sauce, mein Vorgänger hatte an jedem Finger eine Braut...“, Mokubas Amerika Aufenthalt, hat ihn offensichtlich stark beeinflusst was seine Ausdrucksweise betrifft, aber natürlich macht er das extra.

„Wenn du mit Braut, die pubertierenden Mädchen an deiner Schule meinst, dann ist das keine grosse Herausforderung, auch nicht für dich Mokuba“, kaum zu glauben, dass Kaiba mit seinem kleinen Bruder über Mädchen spricht. Noch vor einigen Jahren hat der junge Mann vor ihm, wegen fast jeder Kleinigkeit geheult... nun auch das war ein Grund, warum Kaiba ihn nach Amerika geschickt hat. Damit er nicht mehr so abhängig ist von ihm, aber dies war doch eher umgekehrt, denn Mokuba kam nach kurzer Zeit gut allein klar in den Staaten und Kaiba merkte sofort, dass er den Kleinen vermisste und den grössten Teil seiner Teenagerzeit verpassen würde.

„Zufälligerweise ist eine dieser pubertierenden Mädchen an meiner Schule deine persönliche Sekretärin, ausserdem ist sie auch in der Theater AG“, zieht Mokuba wieder Rina hervor. Eigentlich wollte er über sie reden und nicht über die Tatsache, dass er in die Theater AG eingetreten ist.

„Und? Sie kann machen was sie will“, ist Kaibas Meinung dazu. Obwohl es ihn überrascht, dass sie in einer Theater AG ist, er hätte nicht gedacht, dass sie in Kostümen vor Publikum spielt. Hingegen er sie sich gut in einem Kampfsport vorstellen kann, wo sie Typen verkloppt. So aggressiv wie sie ist.

„Eben nicht, da du sie hier arbeiten lässt“, widerspricht Mokuba sofort.

„Vielleicht solltest du dir lieber Gedanken um dein Leben machen, wenn du nicht vorhast in der Kaiba Corp zu arbeiten, dann musst du dir schnell was einfallen lassen, was du in Zukunft machen willst, denn dein Leben werde ich nicht finanzieren“, macht Kaiba ernst. Mokuba seufzt, er wusste dieses Gespräch musste früher oder später kommen.

„Zuerst absolviere ich die Highschool und danach werde ich vielleicht studieren“, spricht Mokuba seine ungenauen Zukunftspläne aus.

„Vielleicht?“, Kaiba blickt ihn scharf an und Mokuba hasst diesen Blick.

„Melde mich nicht zu früh bei Harvard an Seto... ich muss es mir noch genauer überlegen.“

Macht Mokuba seinem Bruder klar, dass er nicht fest mit ihm rechnen muss, was die Leitung dieser Firma betrifft, in der sich beide befinden.

„Wenn du mir nur mitteilen wolltest, dass du in der Theater AG bist, dann hättest du nicht zu brauchen kommen, ich wusste dies bereits“, bringt Kaiba das Gespräch wieder zu auf dieses Thema. Was wäre er denn für ein Bruder, wenn er nicht wüsste, was dieser in der Schule macht.

„Ha, ha, ha“, lacht Mokuba ironisch, er ahnte schon, dass Kaiba es sehr wohl bereits herausgefunden hat, „ich wollte nur sagen, dass es vielleicht sein könnte, dass Rina und ich länger in der Schule bleiben müssen, aufgrund des Theaters. In drei Wochen findet eine Premiere statt, wenn du willst, kannst du kommen“, Mokuba legt ein Ticket auf Kaibas Tisch. Dieses, welches er vorher bei Shobu geholt hat. Mein Gott hat Shobu ihn dabei schief angesehen.

„Ich will nicht, kannst sie sofort wegschmeissen“, erwidert Kaiba sofort und konzentriert sich wieder auf seinen Computer Bildschirm. Er unterstützt seinen Bruder nicht, wenn dieser auf der Bühne in Strumpfhosen Verse aufsagt. Er kann sich ruhig alleine blamieren, er muss nicht dabei sein.

„Glaubst du nicht es wird auffallen, dass ich Kaiba heisse?“, fragt Mokuba und grinst ihn an.

„Und wegen dieser Tatsache soll ich da auftauchen?“, spottet Kaiba über Mokubas Versuch ihn dazu zu bringen sich doch noch die Vorstellung anzusehen.

„Ich spiele die Hauptrolle so wie Rina und wir können dir versprechen, der Abend wird ein Erfolg ausserdem, wenn du der Presse zuspielen würdest, dass du dir das Theater angesehen hast, kämst du im sozialen Punkt besser an und kannst vielleicht sogar mehr verkaufen, was deine Produkte betrifft“, argumentiert Mokuba und das als offensichtliche Laie, denn eigentlich hat er einige Fehler gemacht.

„Erstens solltest du wissen, dass ich Duell Monster immer noch wie heisse Semmeln verkaufe, zweitens dadurch dass bekannt geworden ist, dass ich einer der Sponsoren der Domino Schule bin, ist meine soziale Ansicht in der Gesellschaft sowieso an einem Punkt, an dem ich nichts mehr zu machen brauche“, und sofort muss sich Mokuba geschlagen geben. Komisch früher als kleines Kind hatte er seinen grossen Bruder ziemlich gut im Griff.

„Dann komme einfach mir zu liebe“, etwas Besseres ist Mokuba nicht eingefallen.

\*\*\*

„Ich hasse diesen KERL!“, fluche ich laut in Natsukis Büro. Zum Glück hat sie eines für sich und sie hat mir ja mal erzählt, dass dieses Schalldicht ist, damit sie in Ruhe arbeiten kann oder zum laut ausschreien, dass es niemand hört. Wirklich praktisch, wenn ich einmal in einem Büro arbeiten sollte, will ich auch so ein Büro... Aggressionen raus zu lassen ist doch wirklich Klasse, vor allem bei einem Chef wie Seto Kaiba.

„Rina-Chan... du solltest doch nicht so reden, vor allem nicht hier...“, versucht sie mich zu beruhigen.

„Komm in Abendgarderobe, ich will nicht von den Leuten schief angeschaut werden, weil du unpassend gekleidet bist...“, zitiere ich Kaiba in meinen eigenen Worten.

„DANN GEH DOCH ALLEINE DU IDIOT!“, hätte ich zuvor am liebsten ausgerufen, wenn ich mehr Zeit zum nachdenken gehabt hätte, doch stattdessen sage ich, dass ich nackt komme... was soll der Unsinn?!

„Rina... du solltest nicht so vulgär reden...“, meint Natsuki dazu, „du tust ja so wie ein

kleines, bockiges Kind“, kommt es Natsuki so vor.

„Wie bitte?! Ich spiele mich wie ein kleines Kind auf? Wer hatte denn die tolle Idee mich mit Seto Kaiba in die Oper zu schicken?!“, rege ich mich auf, „diese grandiose Idee hatte ich nicht!“

„Hättest du ein bisschen mehr Einsatz gezeigt, könntest du Seto Kaiba als deinen festen Freund vorweisen“, meint Natsuki zu diesem Thema und ist dabei ziemlich ernst. Das ist nicht ihr ernst? Oder? So einen Schwachmaten als Freund? Na dann gute Nacht.

„Wieso um alles in der Welt muss ich in deinen Augen einen Mann an meiner Seite haben? Und warum muss es Seto Kaiba sein? Der ist kein Mann sondern ein Monster“, und diese Meinung teile ich mit vielen. Ja das ist wahr, Seto Kaiba hat nicht nur Fans sondern auch Feinde... meistens sind dies auch männliche Geschöpfe dieser Erde. Aber das ist mir ziemlich egal.

„So viel ich weiss, war es vor einigen Monaten so, dass du wegen ihm ziemlich nervös warst“, schon wieder macht sie dieses Fass auf. Warum um Himmelswillen?

„Diese Zeit ist nun vorbei“, beende ich das ganze Gespräch, bevor es noch endgültig ausser Kontrolle gerät. Ich schenke mir ein Glas Wasser ein und trinke daraus.

„Naja, aber das es einmal eine Zeit gab, wo es gar nicht so abwegig gewesen wäre, wenn dieser ein Auge auf dich geworfen hätte“, ich verschlucke mich und fange an zu husten. Fast hätte ich mein Wasser wieder ausgespuckt. Na dann, kann mich Kaiba noch für Wasserschaden verklagen.

„Also das will ich überhört haben!“, erwidere ich. Ich stelle mein Glas wieder auf den Tisch. Wenn das so weiter geht, dann gehöre ich wohl bald in die Klapsmühle.

„Aber sag mal Rina-Chan, was sind das für Opernkarten?“, fragt mich Natsuki plötzlich. Verwirrt schaue ich zu ihr. Opernkarten?

„Ich weiss von...“, oh mein Gott... das kann nur mir passieren oder?!